

# Inhalt

## Vorwort

11

## Kapitel 1

### Die Dauerkrise als neue Normalität

17

Zwischen Herrschäften 18 – Die heutige Dauerkrise als Interregnum 21 – Verzahntes Krisengeschehen: Bezahlen wir Wohlstand mit Sicherheit? 23 – Maßlose Überforderung auf allen Entscheidungsebenen 26 – Ein dauerhafter Ausnahmezustand? 30 – Was das Interregnum nicht ist 32

## Kapitel 2

### Die morbidens Symptome des Spätkapitalismus

35

Der Überwachungskapitalismus und sein expansiver Charakter 38 – Die Klimakrise: Wissen schützt nicht vor Zerstörung 41 – Das reichste Prozent: wirtschaftliche Ordnung vs. sozialer Frieden 44 – Keine Neuorientierung trotz Dauerkrisen 47 – Marktkonforme Demokratie oder demokratiekonforme Märkte? 49

## Kapitel 3

### Die internationale Unordnung und der Machtverlust des Westens

55

»Wo bleibt die UN?«: die schwindende Bedeutung internationaler Organisationen 57 – Der Westen zieht sich zurück 59 – Europas Souveränität ist gefährdet 61 – Die (Un-)Ordnung der globalen Wirtschafts- und Han-

delspolitik 65 – Krieg ist kein Relikt der Vergangenheit: die Rückkehr der Realpolitik 68 – Weshalb verliert der Westen an Macht? 72 – Eine »post-hegemoniale Ära«? 75

#### **Kapitel 4**

##### **Das kulturelle Interregnum als Wettbewerb der Werte**

**77**

Der Sieg des Liberalismus und das vermeintliche »Ende der Geschichtete« 79 – Auf der Suche nach Orientierung: die ideologische Sinnkrise 82 – Das Zeitalter des Hyperliberalismus 86 – Die Folgen: Kulturrelativismus und autoritärer Libertarianismus 92 – Ist ein Paradigmenwechsel in Sicht? 98

#### **Kapitel 5**

##### **Die liberale Demokratie im Krisenmodus**

**100**

Übergangen: Politikverdrossenheit und Vertrauensverlust 101 – Hate speech statt Debatte: Polarisierung und Radikalisierung 106 – Rechte überall: die autoritäre Wende 111 – Wie »wehrhaft« ist die Demokratie? 115 – Geht der Verfassungszyklus Demokratie zu Ende? 117 – Die Demokratie braucht ein neues Machtverständnis 120

#### **Kapitel 6**

##### **Das Problem: unser Machtverständnis**

**123**

»Solange du ihnen Gutes erweist, sind sie dir völlig ergeben«: Machiavellis Erbe 125 – Was ist Macht? 128 – Macht ist keine Einbahnstraße 133 – »Wenn du in den Abgrund blickst: das Ungeheuer der Macht 136 – Machtkontrolle gegen Machtmissbrauch 140 – Erinnerung an »früher«: Macht als negativ konnotierter Begriff 151

**Kapitel 7**  
**Die Ohnmacht der Politik**  
**161**

»Wer Visionen hat, soll zum Arzt gehen«: die Falle des Status-quo-Erhalts 162 – Entpolitisierung durch Bürokratisierung 168 – Machtabgabe an private Akteure 175 – Die ungleiche Verteilung der Macht 181

**Kapitel 8**  
**Macht neu denken**  
**186**

Politik als Gestaltungsmacht 188 – Demokratische Macht braucht (viele) Narrative 192 – Wie stärkt man die kollektive Macht? 199 – Moraleische Macht: Das ist kein Widerspruch 206 – Ansätze für einen neuen Führungsstil 213

**Kapitel 9**  
**Der Beginn einer neuen Ordnung?**  
**217**

Utopien, Dystopien und kollektive Visionen 219 – Demokratie braucht Streit: die Macht des zivilen Widerstands 225 – Der Weg des Wandels: Revolution oder Reform? 231 – Die Transformation fängt bei uns selbst an 236

**Danksagung**  
**245**

**Anmerkungen**  
**247**